

Indessen muß doch in der Naturwissenschaft Mathematik mit der Philosophie nothwendig verbunden werden, weil, weñ es um die Gesetze der bewegenden Kräfte der Materie zu thun ist, Bewegung, mithin Bestiñung der ersteren im Raum und der Zeit, welche zur reinen Anschauung gehörende Formen sind, ein Begrif ist, welcher jene Kräfte unvermeidlich begleitet, und [? die] in concreto ohne sie [sc. Bestimmung im Raum und der Zeit] kein scientificches Erkenntnis, sondern nur Wahrnehmungen fragmentarisch an einander gereihet, — empirische Erkenntnisse abgeben würden, woraus nichts Wissenschaftliches hervorgeht.

Die Phänomene der Schwerkraft der Körper, des Lichts als Ausströhmung des Gewichtlosen, des Schalles als sich verbreitender Erschütterung der Luft im Inneren, oder auch der Wellen auf der Oberfläche, oder die der Springbrunnen geben viel Anlas [*sic*] zur Anwendung der Mathematik auf die Naturwissenschaft als System der bewegenden Kräfte der Materie, obgleich sein Object eigentlich nur das der Philosophie ist.

So viel ists, was [die] Methode betrifft, die Materie der Naturwesen in ihrer Rohigkeit (*materia bruta*) unter Gesetzen zu bestiñen und zu classificiren. Jetzt muß die Eintheilung derselben als Naturkörper d. i. als abgesonderte, sich selbst der Gestalt und innerem Bauwerk (*figura et textura*) [nach] durch ihre bewegende Kräfte beschränkende Ganzen in Erwägung gezogen werden.

NB. Zu einer Eintheilung a priori verlangt man nicht die Wirklichkeit der hier genanten Naturbeschaffenheit gewisser Dinge, ja auch nicht einmal, daß die Möglichkeit durch Beyspiele ihre Realität bekoñe, sondern nur, daß der Begrif davon sich nicht widerspricht, mithin das Object denkbar sey, *materia vel bruta, vel animata (non viva)*, aber doch nicht *viva* Widerspruch.¹³⁾

¹³⁾ *Am obern Rande, zwischen den Zeilen und am Seitenrande:* „Allen activ bewegenden Kräften der Materie liegt eine uranfängliche und ins unendliche unvermindert fortwährende, innerlich bewegende Materie zum Grunde, auf welcher die Möglichkeit aller Körper als Maschinen beruht, die aller Eigenschaften, welche selbst nur mechanisch bewegen könnten, beraubt und blos dynamisch durch beständig wechselnde Anziehung und Abstoßung wirksam ist. Alle diese Maschinen können durch Gewichte oder ihr Surrogat, Stöße als lebendige Kräfte, geschehen [*sic*], und allen diesen